

IN KÜRZE

Umwelt-Kompetenz im Westen

Ab Anfang Juli haben die »Bielefelder KlimaWoche« und weitere Umweltgruppen ein neues Domizil im Bielefelder Westen. Zusammen mit den Vereinen »Fair-Leben«, »Jeder gibt, was er kann« und der in Gründung befindlichen »Biowaren Einkaufsgenossenschaft« ziehen sie in die Stapenhorststraße 67 und bringen so geballten Umwelt-Sachverstand in den Westen. Von hier aus wird zur Zeit die 4. Bielefelder Klimawoche geplant, die voraussichtlich vom 10. bis 16. September 2012 stattfinden soll. Die Klimawoche hatte im Jahr 2010 den Umwelt- und Klimaschutzpreis der Stadt Bielefeld gewonnen. Weitere Infos: www.klimawoche-bielefeld.de

Grenzenlose Liebe auf dem Siegfriedplatz

Unter dem Motto »Liebe ohne Grenzen – lesbisch und schwul in allen Kulturen« veranstaltet das »Netzwerk lesbischer und schwuler Gruppen in Bielefeld e.V.« ein Straßenfest zum Christopher-Street-Day (CSD). Der CSD beginnt am 30. Juni mit dem feierlichen Hissen der Regenbogenflagge vor dem Alten Rathaus. Anschließend startet die CSD-Parade durch die Innenstadt. Um 15 Uhr endet die Parade im schwul-lesbischen Straßenfest auf dem Siegfriedplatz.

Dort sorgen die »Lesbenitas«, das »Herzenslust-Team«, der schwule Chor »Männer und Tenöre« für ein abwechslungsreiches Programm. Höhepunkt ist der Auftritt von Steffi List, die mit ausdrucksstarker Stimme das Publikum in den Bann nehmen will. Weitere Informationen unter www.csd-bielefeld.de

»Die Fahrscheine, bitte«

Seit Dezember 2011 gibt es auch in Bielefeld ein »Sozialticket«. Über den bisherigen Erfolg des Pilotprojektes gibt es unterschiedliche Einschätzungen. Von Ulrich Zucht



FOTO: MARTIN SPECKMANN

Die Ausnahme: Ein mobiler Verkaufsstand für das Sozialticket. Normalerweise ist es nur bei der »Stiftung Solidarität« in der Werner-Bock-Straße erhältlich.

Mobilität auch mit kleinem Geldbeutel, das soll das Sozialticket ermöglichen. Das Land NRW fördert diesen Fahrausweis in Bielefeld mit knapp 700.000 Euro. Erhältlich ist das Sozialticket nur in Kombination mit dem »Bielefeld-Pass«, der die Bedürftigkeit dokumentiert. Anspruch auf ein vergünstigtes Nahverkehrsticket haben unter anderem Hartz-IV-Berechtigte und Geringverdiener. In Bielefeld sind das rund 40.000 Menschen. Für bis zu 8.000 Bielefeld-Pass-Inhaber ist laut Beschluss des Rates die Finanzierung möglich. Bisher haben aber nur etwas mehr als 4.000 Personen ein Sozialticket erworben.

Für das »Bündnis für ein Sozialticket« liegt das an dem hohen Preis. Ein Sozialticket kostet 36,40 Euro, die Variante ab 9 Uhr

24,90 Euro im Monat. »Mehr als 15 Euro dürfte es nicht kosten!«, findet Brigitte Stelze von der Linkspartei, die sich im Bündnis engagiert. »Das entspricht in etwa dem für Mobilität im Hartz-IV-Regelsatz vorgesehenen Budget.«

Noch rund 4.000 Sozialtickets finanzierbar

Bernd Küffner vom Verkehrsclub Deutschland ergänzt: »Ein weiteres Manko ist, dass das Sozialticket nur über die Stiftung Solidarität in der Werner-Bock-Straße erhältlich ist. »moBiel« selbst vertreibt das Ticket weder über seine Verkaufsstellen noch über Automaten. Eine Verkaufsstelle in der ganzen Stadt ist einfach zu wenig. Da muss man

sich über mangelnde Akzeptanz nicht wundern.« Die Hälfte des Landeszuschusses verfälle. Stadtverwaltung und Verkehrsbetriebe müssten dringend nachbessern.

Ingeborg Grau vom Amt für Verkehr der Stadt Bielefeld sieht das ganz anders: »Ich bin mit der bisherigen Umsetzung sehr zufrieden.« Wegen der vorgezogenen Landtagswahl gab es keinen beschlossenen Landeshaushalt. Deshalb war es unsicher, ob Bielefeld die ganze Fördersumme bekommt. Zusätzliche Kosten für Verkaufspersonal sind zudem nicht vorgesehen. Immerhin ist Bielefeld im Nothaushalt. Deshalb bestand auch das Risiko, dass das ganze Projekt scheitert.

Auch Franz Schaible von der Stiftung Solidarität findet den Vorwurf falsch, das Sozialticket werde unzureichend nachgefragt. »Wir hatten bereits vor der Einführung des Sozialtickets eine Vereinbarung mit »moBiel« und konnten eine kostengünstige Monatskarte für Geringverdiener anbieten. Dieses Ticket wird zusätzlich auch noch genutzt.« Nach seiner Einschätzung ist der Absatz des Sozialtickets gut und wird weiter wachsen.

Vor zu großer Akzeptanz hat sich die politische Mehrheit im Rat durchaus abgesichert. Wörtlich heißt es im Beschluss: Falls »die Fördermittel des Landes ausgeschöpft und (...) ein Defizitrisiko für die Stadt Bielefeld zu erwarten ist, wird das Pilotprojekt umgehend eingestellt.«

Weitere Verkaufsstellen nötig

Trotzdem wird jetzt, nach einem ersten Gesprächstermin des Bündnisses mit der Stadt und den Verkehrsbetrieben nach Lösungen für mehr Verkaufsstellen und deren Finanzierung gesucht.

Wohin mit dem Kind?

Ab 2013 haben Eltern einen Anspruch auf einen Krippenplatz für Kinder unter drei Jahren. Einen wohnortnahen Platz zu finden, wird problematisch bleiben. Von Aiga Kornemann

»13 Bewerbungen bei Kitas im Viertel und drumherum, nach drei Jahren kam jetzt die Zusage für einen Platz«, berichtet eine Mutter. Ihr Sohn ist mittlerweile viereinhalb Jahre alt. »Hätte ich so lange gewartet, wäre ich beruflich erledigt.« Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll ein Gesetz verbessern, das Eltern ab August 2013 den rechtlichen Anspruch auf einen Kita-Platz für Kleinkinder sichert. Die Stadt Bielefeld will die Versorgung für Kinder unter drei Jahren von 37 Prozent heute auf 43 Prozent bis zum Jahr 2014 steigern. Dafür müssen knapp 800 neue Kita-Plätze für diese Altersgruppe geschaffen werden.

Die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft (BGW) ist mit dem Bau

von acht neuen Kitas mit rund 400 Plätzen beauftragt, davon vier in Mitte. Eins dieser Bauprojekte – in der Kopernikusstraße – hat die Bezirksvertretung Schildesche kürzlich gekippt. Drei Ersatz-Standorte im Viertel eignen sich nicht, weil neue Bebauungspläne nötig wären. Der Zeitplan ist wohl kaum einzuhalten.

Lange Wartelisten

Entlastung wird unter anderem eine Erweiterung der Betriebskita der Universität Bielefeld an der Jakob-Kaiser-Straße schaffen. Ab September steht der Neubau drei neuen Gruppen für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt zur

Verfügung. Für vier- bis fünfjährige Kinder sind möglicherweise noch Plätze frei. In der Sudbrackstraße eröffnet die Elterninitiative »Butterblume e.V.« im August ihre Kindertagesstätte. Auch hier waren Anfang Juni noch einzelne Plätze zu vergeben.

Fachkreise bezweifeln, dass die geplante Aufstockung der Plätze den Bedarf decken kann. Die Wartelisten seien lang, vor allem erschwere das Fehlen eines schlüssigen Anmeldeverfahrens die insgesamt nicht befriedigende Situation. Von rund 180 Bielefelder Kitas sind 43 in städtischer Hand. Die anderen werden von der Kirche, sozialen Verbänden und zahlreichen Elterninitiativen getragen. Mit individuellem Angebot und unterschiedlichen Anmeldezeiten.

Anzeigen

ökologische Baustoffe
 Natürlich bauen · wohnen erhalten · gestalten
BIELEFELD

Naturfußböden
 Vollholzdiele
 zur Zeit Sonderpreise
 Korkparkett/Topplättchen ...

Wandgestaltung
 Lehmfarben
 regelmäßig Seminare
 Lasurtechnik ...

Naturdämmstoffe
 Hanf
 aktuell staatl. Förderung
 Cellulose, Holzfasern, Flachs ...

Siechenmarschstraße 21 | 33615 Bielefeld
 Tel. (05 21) 6 49 42 | 6 15 02 | www.oeko-bauwelt.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-13 u. 14-18:30 Uhr
 Sa, 9-15 Uhr, Sonntag Schautag, 13-17 Uhr

TIM'S ☎ 05 21
Leihwagen 6 40 50

AUTOVERMIETUNG • ABSCHLEPPDIENST • KFZ • WERKSTATT
 Walther - Rathenau - Straße 77 33602 Bielefeld

KURZUM
 MEISTERBETRIEBE

Wir verstehen unser Handwerk
 Tischlerei · Malerbetrieb · Heizung/Sanitär · Umzugsprofis

Friedrichstraße 24 · 33615 Bielefeld
www.kurz-um.de · Tel.: **13 13 32**

TERLINDEN
GRANZOW

Rechtsanwälte

Arbeitsrecht Familienrecht Strafrecht
 Verkehrsrecht Versicherungsrecht

Friedrichstraße 24 – 33615 Bielefeld
 0521-557799-0 – www.terlinden-granzow.de